

Unterhaltsame Physik-Stunde

VON LISS STEEGER

STRAELEN Sehr erstaunt über die gewaltige Publikumsresonanz zeigte sich Günther Reufsteck. Zu einer Doppelstunde „Physik“ hatte der von ihm geleitete Kulturring Straelen ins Forum des Gymnasiums eingeladen, wo der Diplom-Physiker und Kabarettist Vince Ebert mit „Urknaller“, einer amüsanten Lehrstunde, aufwartete.

Eine seiner Fragen: Warum spricht Angela Merkel vom Quantensprung in der Arbeitsmarkt-Politik, wenn es sich dabei physikalisch um die „kleinstmögliche Zustandsänderung“ handelt, und das von hohem auf niedriges Niveau. „Neben Lafontaine und Merkel sind mit mir schon drei deutsche Physiker Komiker geworden“, meinte der Kabarettist aus dem bayrischen Odenwald. Zu seiner Lieblingssendung gehörte vor langer Zeit schon das „Telekolleg Phy-



Vince Ebert gastierte im Straelener Gymnasium. RP-FOTO: ARCHIV

sik“. Seine Diplom-Arbeit hatte der 37-Jährige vorsichtshalber mitgebracht, doch blieb es bei dem Vorstellen des Titels und dem Lesen einer eindrucksvollen Stelle. Das Flip-Chart setzte der Comedian ein, um Einsteins Relativitätstheorie anschaulich zu erklären. Und weil

er den ganzen Abend den Betriebswirt „Michael“ auf die „Schippe“ nahm, bekam der das große Blatt mit komplizierten Formeln geschenkt.

Chaos im Weltall

Vince Ebert philosophierte über das Chaos im Weltall. Dabei stellte er die Dinge anschaulich mit seiner eigenen Person dar oder führte kleine Experimente vor. Eingestreut gab es Witze wie: „Treffen sich zwei Magnete. Sagt der eine: Ich weiß gar nicht, was ich heute anziehen soll.“ Ebert machte sich über die Meteorologen lustig, die sich über das Wetter nur vage ausdrücken. „Die stecken den Kopf in die Bratröhre und die Füße in Eiswasser und sprechen von durchschnittlich angenehmen Temperaturen.“ Früher brauchte man Generalisten, heute seien Spezialisten gefragt. „Wenn der Strom nicht erfunden worden wäre, würde man heute eben bei

Kerzenschein fernsehen“, schmunzelte er augenzwinkernd.

In seine bezeichnenden Beispiele baute der Kabarettist seine Beziehung „Gudrun“ genau so ein wie die Oma aus seiner Heimat Amorbach. Wissenschaft bedeutet für ihn „neugierig sein“. „Was ist echtes Kunstleder? Wieso spricht man bei ‚faulenzen‘ von einem Tätigkeitswort und wie kommt es zu dem Wort ‚Kühlergrill?‘“ Als Bilderrätsel lässt er für den Lohn seiner CD aus einer Schleuder mit Streuselkuchen den „Teilchenbeschleuniger“ raten. Immer kommt es auf die eigene Wahrnehmung der Dinge an: „Stau ist nur hinten blöd“.

Vince Ebert zündete ein physikalisches Feuerwerk und fragte abschließend „Was macht der Physiker im Swingerclub? Er rechnet mit zwei Unbekannten.“ Und die Moral vom Kabarett lautet „Physik ist sexy“. Für dieses Programm gab es langen Applaus.